Wer beobachtet gut?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1944)**

Heft 24

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-926004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

denkt: Warum schickt mich der Chef? Doch gewiß nicht aus Neugierde. Nein, er möchte ein Geschäft abschließen. Jetzt ist es natürlich meine Aufgabe, alles aus den Bauern herauszubringen, damit mein Chef ein günstiges Geschäft machen kann.

Somit erfragt Karl Müller schon beim ersten Gang alles Wissenswerte. Hans Pfister dagegen stürzt ohne zu denken mit der einen Frage hin. Und so muß er dreimal hingehen, bis sein Chef nur das Nötigste erfährt. Dennoch bildet er sich ein, er sei ein guter Angestellter, da er immer renne. In Wirklichkeit ist der gemächliche, aber denkende Arbeiter der wertvollere.» Rosa Schlatter, Zürich.

Diese Antwort ist nicht nur sehr gut. Fräulein Schlatter hat auch sauber und fast fehlerlos geschrieben. Sie erhält die Gehörlosen-Zeitung für 1945 geschenkt, so wie ich es versprochen habe.

Eine sehr gute Antwort hat auch August Meier in Dielsdorf gegeben. Er schreibt unter anderem: «Die Geschichte von J. Kühnel ist berühmt geworden, weil sie die jungen Leute zur Selbständigkeit und Tüchtigkeit anspornt. Karl Müller arbeitete selbständiger als sein Kollege. Wer selbständig arbeitet, hilft dem Meister doppelt.»

Recht gut sind ferner die Antworten von Lina Baumgartner in Liestal, Paula Nef in Herisau, Anna Schmid in Riggenswil, Hans Hungerbühler in Turbenthal, Kurt Fischer in Wetzikon und Erwin Lüthi in Stäfa. Der letztere hat seinen Brief in sauberer Maschinenschrift eingesandt.

Selbstverständlich kann ich nicht die Namen aller Leser nennen, die geantwortet haben. Eine Leserin schreibt anschließend: «Ich hoffe, daß mein Name in nächster Zeit in der Zeitung gedruckt wird betreffs Rätsel.» Bisher haben wir nur die Abonnenten genannt, die besonders gute Antworten gegeben haben. So wollen wir es auch in Zukunft halten. Hp.

Wer beobachtet gut?

Ein Lehrer macht mit seiner Klasse einen Ausflug mit der Eisenbahn. Auf einem Bahnhof sehen sie zum Fenster hinaus einen langen Güterzug stehen. Man sieht seine beiden Enden nicht, weil das Geleise einen Bogen macht. Auf einmal setzt er sich langsam in Bewegung. Da ruft der Lehrer: «Wird der Zug gestoßen oder gezogen? Wer kann es mir sagen, bevor man eines seiner beiden Enden sieht?» Die Schüler schauen prüfend hinaus. Nach wenigen Augenblicken ruft Hansli: «Herr Lehrer, der Zug wird gestoßen!» Der Lehrer nickt ihm freundlich zu und sagt: «Richtig! Und woran hast du es so rasch erkannt?»

Wer gibt für Hansli Antwort?

A. Z.
Zürich 1

Skilager Winter 1944/45

Liebe Skikameraden!

Auf die Anfrage im September haben sich acht Gehörlose angemeldet. In letzter Zeit erhalte ich noch weitere Anfragen. Leider ist es diesen Winter nicht möglich, einen Kurs durchzuführen. Fast alle Leiter, die in Frage kommen könnten, müssen immer wieder in den Militärdienst; keiner weiß, wann und wie lange.

Wir gedenken aber, als Ersatz für die Skiwoche im Sommer einen Hochgebirgskurs durchzuführen, mit Seil, Pickel und Steigeisen.

Wer Interesse daran hat, möge sich aber bitte melden, damit man weiß, ob genügend Bergfreunde für einen Kurs sich zusammenfinden.

Freundlicher Gruß W. Kunz.

Auflösung der Hottentottenrätsel (siehe letztes Heft)

1. Auf einem schwarzen Berge stehen schwarze Schafe. Was ist das? Die Kopfläuse. Der schwarze Berg ist der dunkle Kopf mit dem schwarzen Haar der Hottentotten.
2. Was siehst du, mag es finster sein, mag es fern sein, mag es nahe sein? Das Feuer.
3. Was machst du satt und lässest du dann wieder hungern? Das Gewehr, das geladen und nach dem Schuß leer beiseite gestellt wird.
4. Was ist gar klein und bringt doch nur Dinge, die größer sind? Das Geld.

Jahresbericht des Gehörlosenvereins Alpenruh in Zürich-Oerlikon

Am dritten Novembersonntag 1944 hielt unser Verein seine neunte Generalversammlung ab. Alle Mitglieder nahmen daran teil, mit Ausnahme eines, das wegen Krankheit fernblieb. Der Präsident verlas den Jahresbericht. Wir haben fünf neue Mitglieder erhalten. Trotz der schweren Kriegszeit konnten wir im letzten Winter einen Bummel auf die Baldern und im Herbst eine Wanderung nach der Forch und ins Küsnachter Tobel machen. In besonders schöner Erinnerung ist die anderthalbtägige Sommerreise ins Appenzellerland geblieben.

Anschließend ermahnte der Präsident zu wahrer Kameradschaft untereinander und zur Treue dem Verein gegenüber. Wir danken Herrn Professor Dr. Nager für seine Aufklärung. Auch wir wollen gute Beziehungen zum Schweizerischen Verband für Taubstummenhilfe pflegen und die uns gebotenen Gelegenheiten zur Weiterbildung gern benützen. Wir danken dem Verband für seine freundliche Hilfsbereitschaft. Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsident: H. Reber (bisher); Aktuar: G. Linder (neu); Kassier: R. Frei (neu); Beisitzer: H. Walt (neu). Gottfried Linder.

Allen Lesern wünscht frohe Weihnachten

Die Schriftleitung.

Conzett & Huber, Zürich